

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von Richter und Schwetschke, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung Breiteweg No. 156.

**Hallische
für Stadt**



**Zeitung
und Land.**

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 100.

Halle, Freitag den 30. April,
Hierzu eine Beilage.

1841.

Deutschland.

Berlin, d. 27. April. Das neueste Blatt der Gesetz-Sammlung enthält nachstehende Allerhöchste Kabinetts-Ordre, mit welcher der Haupt-Finanz-Etat für das Jahr 1841. publizirt wird.

„Ich sende Ihnen den mit Ihrem Berichte vom 24. v. M. eingereichten allgemeinen Etat der Staats-Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1841 anbei vollzogen zurück, um dessen Publikation durch die Gesetz-Sammlung zu veranlassen.

Potsdam, den 16. April 1841.

Friedrich Wilhelm.

An den Staats- und Finanzminister Grafen v. Alvensleben.“

Allgemeiner Etat
der Staats-Einnahmen und Ausgaben für das
Jahr 1841.

Einnahme. Betrag.
Rthlr.

- | | |
|---|-------------------|
| 1) Aus der Verwaltung der Domainen und Forsten, nach Abzug des davon dem Kron-Fideikommiß vorbehaltenen Revenüen-Antheils | 4,020,000 |
| 2) Aus den Domainen-Ablösungen und Verkäufen, Behufs der schnelleren Tilgung der Staats-Schulden | 1,000,000 |
| 3) Aus der Verwaltung der Bergwerke, Hütten und Salinen, desgleichen der Porzellan-Manufaktur in Berlin | 917,000 |
| 4) Aus der Post-Verwaltung | 1,400,000 |
| 5) Aus der Verwaltung der Lotterie | 929,000 |
| 6) Aus der Steuer- und Abgaben-Verwaltung: | |
| a) an Grundsteuer | 9,889,000 |
| b) an Klassensteuer | 6,693,000 |
| c) an Gewerbesteuer | 2,180,000 |
| | <u>18,762,000</u> |

d) an Eingangs-, Aufgangs- und Durchgangs-Abgaben; an Verzehrungssteuern von inländischen Erzeugnissen; an

- | | | | |
|--|-------------------|--------|-------------------|
| Begegeldern; an Abgaben von der Schiffahrt und der Benutzung der Häfen, Kanäle, Schleusen, Brücken und anderen Kommunikations-Anstalten, ferner an Stempelsteuer | 22,543,000 | Rthlr. | Betrag.
Rthlr. |
| e) an Einkommen aus der Salzregie | 5,975,000 | | |
| | <u>47,280,000</u> | | |

- 7) An verschiedenen, unter obigen Titeln nicht begriffenen Einnahmen 321,000
- 55,867,000

Ausgabe. Betrag.
Rthlr. Rthlr.

- | | | | |
|--|------------------|--|--|
| 1) Für das Staats-Schuldenwesen, und zwar: | | | |
| a) zur Verzinsung der allgemeinen und provinziellen Staats-schulden und zu den laufenden Verwaltungs-Kosten | 5,767,000 | | |
| b) zur Schulden-Tilgung | 2,766,000 | | |
| | <u>8,533,000</u> | | |
| c) zur Verzinsung und Tilgung neu übernommener Provinzialschulden | 41,000 | | |
| | <u>8,574,000</u> | | |
| 2) An Pensionen, Kompetenzen und Leibrenten, und zwar: | | | |
| a) an etatsmäßigen Fonds zu Pensionen für emeritirte Staatsdiener und deren Wittwen und Hinterbliebene, so wie zu sonstigen Gnaden-Unterstützungen | 976,000 | | |
| b) an lebenslänglichen Kompetenzen und Pensionen für die Mitglieder aufgehobener geistl. | | | |

	Rthlr.	Betrag. Rthlr.
licher Korporationen, an Pensionen, welche auf dem Reichs-Deputationschluss vom 25. Februar 1803 beruhend, oder sonst traktatenmäßig, oder aus früheren Verpflichtungen zu leisten sind . . .	1,308,000	2,284,000
3) An dauernden Renten:		
a) als Entschädigung für aufgehobene Rechte und Nutzungen	327,000	
b) für eingezogene Kapitalien und Amts-Kautionen	684,000	1,011,000
4) Für das Geheime Kabinet, für das Bureau des Staats-Ministeriums, für die Staats-Buchhaltereie, für die Verwaltung des Staatsschatzes und der Münzen, für das Staats-Archiv und für die Provinzial-Archive, das Staats-Sekretariat, die Ober-Rechnungskammer, die General-Ordens-Kommission und für das statistische Bureau		306,000
5) Für das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten		3,029,000
6) Für das Ministerium des Innern und für die General-Kommissionen		2,569,000
7) Für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten		668,000
8) Für das Kriegs-Ministerium, einschließlich der Zuschüsse für das große Militär-Waisenhaus zu Potsdam und dessen Filial-Anstalten		23,721,000
9) Für das Justiz-Ministerium, außer den Gerichts-Sporteln		2,219,000
10) Für die Central-Finanz-Verwaltung, und zwar:		
a) für das Finanz-Ministerium und die General-Staats-Kasse	146,000	
b) für die General-Verwaltung der Domänen und Forsten	98,000	244,000
11) Dem Finanz-Ministerium, für die Verwaltung für Handel und Gewerbe, imgleichen zu den gewöhnlichen Land- und Wasserbauten, ausschließlich der Chausséen		1,434,000
12) Demselben zur Unterhaltung und zum periodischen Neubau der Chausséen, einschließlich der Mittel zur Verzinsung und Tilgung der aufgenommenen Chausséebau-Kapitalien		3,000,000
13) Für die Ober-Präsidien und Regierungen		1,699,000
14) Für die Haupt- und Land-Gestüte		173,000
15) Zu extraordinären Chaussées, Strom-, Hafen- und sonstigen Bauten und zu Landes-Verbesserungen		2,500,000
16) Zur Ablösung kleiner Passiv-Renten		100,000
17) Zur Deckung des Verlusts bei Umprägung der nach langjährigem Umlauf nicht mehr vollhaltigen Münzen		200,000
18) Zur Deckung der Einnahme-Ausfälle, zur Übertragung von Ausgabe-Überschreitungen,		

	Betrag. Rthlr.
zu Gnaden-Bewilligungen und zur Vermehrung des Haupt-Reserve-Kapitals	2,136,000
	55,867,000

Berlin, den 24. März 1841.

Friedrich Wilhelm.

Graf von Alvensleben.

Berlin, d. 28. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Bürger und Seifensieder-Meister Eohn zu Löwenberg die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen.

Se. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der 6. Landwehr-Brigade, Fürst Wilhelm Radziwill, und Se. Durchlaucht der Fürst Boguslaw Radziwill, sind von Posten hier angekommen.

Se. Excellenz der Königl. Hannoverische Geheime Rath, Graf von der Schulenburg-Wolfsburg, ist nach Magdeburg, und der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath und Direktor der 1. Abtheilung im Ministerium des Königl. Hauses, von Eyschoppe, nach Prag von hier abgereist.

Dem Patrimonial-Richter Woppisch in Zeitz ist zugleich die Verwaltung des Patrimonialgerichts zu Reuden den 5. März e. übertragen.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Karl Adolph Fink II. in Raumburg ist den 3. März e. an das Oberlandesgericht in Marienwerder versetzt.

Die Oberlandesgerichts-Referendarien Johann Friedrich Wilhelm Albert Gräbe und Julius Adolph Albert Ferdinand von Ruville in Raumburg sind den 20. Februar und 26. Februar e. zu Oberlandesgerichts-Assessoren daselbst ernannt.

Der Pfarrer Gustav Immanuel Ferdinand Hansi in Wahrenbrück, Ephorie Liebenwerda, ist am 1. April e. im 39. Lebensjahre gestorben.

Hannover, d. 26. April. Se. Maj. der König sind gestern Morgen von hier nach Braunschweig abgereist.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 23. April. Es soll eine regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Warschau und Danzig eingerichtet werden, sowohl zum Waaren-Transport wie zur Beförderung von Reisenden. Die erste Probefahrt wurde in diesen Tagen von dem kleineren der beiden hiesigen Dampfboote gemacht. Am 12. d. M. langte dasselbe in Danzig an, nach einer Fahrt von 5 Tagen, wovon aber einer bei Plozk und ein zweiter bei Thorn zugebracht wurde. Das Dampfboot nahm Maschinen mit, die für Fabriken in Cieschocin bestimmt sind, und es wird von Danzig mit Waaren für hiesige Kaufleute zurück erwartet.

Vermischtes.

— Berlin, den 25. April. Die Rettung der Tochter des Prinzen von Preußen, die auch wegen der interessantesten Details so viele Theilnahme gefunden, hat leider eine betrübende Auflösung erhalten, indem der Knabe, der sich für den Retter des Kindes ausgegeben hatte, durch die mit den Schildwachen, welche auf Posten vor dem Palais gestanden, angestellten Verhöre als ein Lügner dargestellt worden sein soll. Das Kind hat seine Rettung nur dem außerordentlich glücklichen Falle zu verdanken; der Knabe hat es nur ins Haus gebracht, da der Soldat auf Wache seinen Posten nicht verlassen konnte. Der etwa anderthalb Fuß unter dem Fenster hinlaufende Fries war es, der das Leben der Prinzessin erhielt; denn auf diesen fiel sie mit dem Kopf und wandte sich so im Fall um, daß sie fast mit den Füßen zuerst den Boden berührte. Es sind dem Prinzen, der sich zu rasch so großmüthig gezeigt hat, die Verhöre nach Petersburg nachgesendet worden. (L. A. Z.)

Bekanntmachungen.

Militair-Angelegenheit.

Diejenigen hiesigen Einwohner, deren
Ehne außerhalb der Stadt Halle im
Jahre 1821

geboren, mithin jetzt in das militairpflichtige
Alter getreten sind, werden hierdurch auf-
gefordert, dieselben

vom 17. bis 29. Mai c.,
mit Ausnahme der Sonntage, Vormittags
von 9—12 Uhr in unserm Commissions-
Zimmer vor dem Stadtrath Adlung
persönlich zu stellen, um ihre Eintragung in
die Stamm-Rolle bewirken zu können, wo
bei zugleich die Vorlegung des Ge-
burtsscheins erforderlich ist.

Bei etwaiger Abwesenheit solcher Mil-
tairpflichtigen sind nichts desto weniger die
Eltern, Vormünder oder sonstige Angehö-
rige verpflichtet, binnen gleicher Frist die
Eintragung zu bewirken, und wird dabei
bemerkt, daß bei späterer Meldung und
namentlich nach der wahrscheinlich Ausgangs
Juni c. stattfindenden Kreis-Revision der-
gleichen Militairpflichtige des Loosungsrechts
für verlustig erklärt und im Fall der Tang-
lichkeit ohne Berücksichtigung etwaiger Re-
clamationen zuerst eingestellt werden.

Halle, den 19. April 1841.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche
zu der diesjährigen 14tägigen Uebung der
Landwehr-Kavallerie, die den 22. Mai c.
ihren Anfang nehmen wird, geeignete
Pferde miethweise zu stellen gesonnen sind,
so wie die zu dieser Uebung einbeordneten
Wehr-Reiter aus der Stadt Halle,
welche eigene Pferde zu reiten beabsich-
tigen, fordere ich hierdurch auf, dies spä-
testens bis

zum 8. Mai c.,

in den Vormittagsstunden im Commissions-
Zimmer auf dem Rathhause anzuzeigen, da
auf spätere Anmeldungen keine Rücksicht ge-
nommen werden kann.

Die Vorstellung und Auswahl der Pferde
erfolgt übrigens

den 11. Mai c.,

früh 8 Uhr vor dem grünen Hofe und wird
der tägliche Miethspreis auf 1 Thlr. 5 Sgr.
festgesetzt.

Halle, den 20. April 1841.

Der Ober-Bürgermeister
Schroener.

Bekanntmachung.

Von dem Königl. Land- und Stadt-
gerichte hieselbst werden alle und jede, wel-
che an das Vermögen des Fabrikant Ru-
dolf Schütze hier, welches hauptsächlich

in einer chemischen Fabrik und Waarenvor-
räthe bestehet, und worüber, wegen Unzu-
lässigkeit desselben, der Konkurs eröffnet
worden, Ansprüche zu haben vermeinen, der-
gestalt öffentlich vorgeladen, daß sie inner-
halb drei Monaten, und spätestens in dem
vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-
rath Wörkel als Deputirten auf

den 6. Juli 1841, Vormitt. 11 Uhr,
anberaumten präklusivischen Liquidations-
Termine entweder in Person, oder durch ei-
nen mit gesetzlicher Vollmacht und Informa-
tion versehenen hiesigen Justiz-Kommissarius,
wovon den hiesigen Ortsunkannten die Her-
ren Mulertt, Helling und Hassert
in Vorschlag gebracht werden, in dem Lokal
des unterzeichneten Gerichts erscheinen, den
Betrag und die Art ihrer Forderungen an-
zeigen, die Beweismittel beibringen, und
hiernächst die weiteren Verfügungen erwarten.
Bei ihrem Ausbleiben im Termine und bei
unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche aber
haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit
allen etwanigen Forderungen an die Kon-
kursmasse präkludirt werden sollen, und ih-
nen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen
die übrigen Kreditoren auferlegt werden wird.
Delisch, den 12. März 1841.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Müller.

Die dem minderjährigen Friedrich Au-
gust Rosberger zugehörige, in Zwöcher
Markt gelegene Freimannlehnhufe, soll auf
6 Jahre vom 5. August 1841 bis dahin
1847 auf

den 26. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr
in dem hiesigen Gerichtslokale meistbietend
verpachtet werden, was hierdurch bekannt ge-
macht wird.

Delisch, den 20. April 1841.
Königl. Land- und Stadtgericht.
Müller.

Stadt-Brauerei-Verpachtung.
Die hiesige mit Exclusiv-Berechtigung
und Zwangsbefugnissen verbundene Bier-
Brauerei soll von Michael dieses Jahres
ab anderweit auf 3 bis 6 Jahre meistbie-
tend verpachtet werden.

Wir haben zu diesem Behuf Termin auf
den 26. Mai c., Vormittags 11 Uhr,
in unserm Sessionszimmer anberaumt und
laden Pachtlustige mit dem Bemerken dazu
ein, daß die Pachtbedingungen, so wie die
über den Umfang der Zwangsbefugnisse
sprechenden Urkunden in unserer Registratur
eingesehen werden können.

Weißenfels, am 27. März 1841.
Der Magistrat.
Delzen.

Gräfl. Ingenheim'sches Patrimonial-
Gericht auf Schloß Seeburg.

Nothwendiger Verkauf.
Die der Christiane Friederike ver-
chel. Schneider Müller geb. Böger zu

Höhnstedt zugehörige, daselbst belegene
Häuserwohnung, abgeschätzt auf 325 Thlr.
zu Folge der nebst Hypothekenschein auf unse-
rer Gerichtsstube einzusehenden Taxe, soll
den 29. Mai d. J.
Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Ge-
richtsstelle unter den in dem Termine be-
kannt zu machenden Bedingungen subhastat
werden.

Ich beabsichtige mein Backhaus in
Schkeuditz, woselbst die Bäcker-Zinnung
ein Privilegium für sechs Backhäuser hat,
aus freier Hand zu verkaufen. Das Nä-
here ist bei mir selbst, so wie bei dem
Pfefferküchler Herrn Thomas in Halle,
zu erfahren. Unterhändler werden verboten.
Schkeuditz, den 19. April 1841.
Achilles, Bäckermeister.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre
treten beim Glasermeister Plöck, kleine W-
richstraße No. 1018.

Himbeer-Saft (Himbeer-Syrup) in
feinster Waare;
Orangenblüth- und Rosen-Wasser em-
pfehle billigst und bestens
W. Fürstenberg.

1000 Thlr. Kapital zu 4 pCt., find
sogleich auf hinreichende Hypothek zu ent-
leihen durch den Kantor Hedler in
Domnitz.

Sonnabend d. 1. Mai Braunbier in der
Ornoldschen Brauerei; auch sind daselbst
jezt stets frische Hefen zu haben.

Filzhüte neuester Façon schön und billig,
in der Hutfabrik von J. Staginuss,
Steinstraße No. 175.

Mein Lager von fein lackirten Waaren
ist jetzt wieder bestens sortirt, und empfehle
bei billiger Preisstellung noch besonders sehr
schöne Präsentirteller und Fruchtkörbe.
Ferdinand Weber,
Märkerstraße am Markt.

„Widerruf.“

Der in No. 96. des Couriers angezeigte
Delmühlen-Berkauf in Lodersleben wird
hiermit widerrufen.

Die Wittwe Blau.

**Große saure Schlangen-
und Pfeffergurken**
von seltuem schönen Geschmack, wo-
von ich auch in diesem Jahre jezt noch
circa 150 Orbst auf dem Lager habe,
und verkaufe dieselben im Ganzen und Einzeln
billigst; an Auswärtige nur gegen gleiche
Zahlung.

Halle. Ernst Becker, Strohhof.

A. Rowland & Sohn,
No. 20. Hatton Garden in London,
weltberühmtes Macassar-Oel, das einzig
Saare hervorbringt und erhält, ist nur in
Halle bei J. A. Pernice zu 40 Sgr.
zu kaufen.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 1. Mai d. J., Nach-
mittags 2 Uhr, sollen die zum Nachlasse
des Inspektors Reichmann gehörigen be-
deutenden Schmetterling-, Käfer- und Pflan-
zensammlungen auf hiesigem Waisenhaus
(Eingang 2. No. 11.) gerichtlich versteigert
werden.

Halle, den 23. April 1841.

Zu Jedermanns Belehrung des Jen-
seits ist die gehaltvolle Schrift (in einer
fünften verbesserten Auflage) er-
schienen:

Dr. Heinichen,

**Vom Wiedersehen nach dem
Tode**

und dem wahren christlichen Glauben.
Ferner: vom Dasein und der Liebe Gottes,
— vom Jenseits und von der Unsterblichkeit
der menschlichen Seele.

120 Seiten. 8. br. Preis 10 Sgr.
Vorräthig in allen Buchhandlungen — in
Halle bei **C. A. Schwetfcke und
Sohn** — in Eisleben bei **Reichardt**
— in Leipzig bei **C. S. Neclam.** —

In der zum 10. Mai e. angezeigten
Dr. Leonhardischen Nachlass-Auction,
kommt auch eine goldne Erbschalskette und
ein Flügel-Fortepiano mit vor.

W. Köhler.

Ein für die Orgel der hiesigen Kirche
jetzt entbehrlich gewordenes Rück-Posi-
tiv, noch in sehr gutem Stande, und
bei Anlage einer kleinern Orgel recht
brauchbar, ist hier aus freier Hand zu
verkaufen.

Der Kirchen-Vorstand
zu Strau.

Zwei Drescherfamilien können sogleich
Acacirt werden.

Rittergut Raschwitz.

Bekanntmachung.

Auf der gewerkschaftlichen Braunkohlen-
grube Fortuna bei Lochau werden noch
Arbeiter angenommen, und können sich da-
selbst bei dem Steiger Held melden.

An
Frau **Auguste Crelinger**

und
Fräulein **Bertha und Clara Stie**
nach der Vorstellung von Scribe's „Das Wasser.“

Ha! welche sommerliche Gluth
Entsendet der April!
Doch bald rauscht klarsten Wassers Fluth,
Das frisch uns laben will
Und silberhell im Becher glänzt,
Und gestern eure Hand kredenzt,
Den gestern eure Hand kredenzt,
Noch einmal solcher Welle Trank!
Noch einmal euch der Herzen Dank!

Halle, den 29. April 1841.

Grundstücksverkauf.

Ich bin gesonnen mein vor dem Stein-
thore am Vereinigungspunkte der nach Mag-
deburg, Leipzig und Berlin führenden Chaus-
seen, am Viehmarkts-Platz, unweit der
Leipzig-Magdeburger Eisenbahn belegenes
8—9 Morgen großes Gartengrundstück nebst
Bohn- und Wirtschaftsgebäuden aus freier
Hand zu verkaufen. Vermöge seiner Lage
eignet sich das Grundstück zu jedem Fabrik-
geschäft oder sonstigem Betrieb. Auch kann
ein großer Theil der Kaufsumme darauf ste-
hen bleiben.

Wilhelmine Luther
geb. Siegert.

Italienische Strohhüte fein und billig,
weil ich sie direkt aus Florenz erhalten habe.
Hutfabrik von J. Stagninus, Steinstr.
No. 175.

2 junge Handlungs-Commiss finden au-
ßerhalb jetzt ein Engagement durch das Com-
missions-Bureau des A. Kuckenburg,
kl. Ulrichstr. 977.

Zum Sonntag, als den 2. Mai ladet
zur Tanzmusik ergebenst ein

Wilhelm Weber
in Hohenthurm.

Die Sächsische Fluß-Affecuranz-Com-
pagnie gewährt auf die im Jahre 1840 ver-
sicherten Waaren, als Rückvergütung der
gezahlten Prämie,

33 $\frac{1}{3}$ pCt., welche von heute ab,
längstens bis zum 31. Decbr. d. J., für
die hier angemeldeten Versicherungen, von
mir zu erheben sind.

Halle, d. 28. April 1841.

E. E. R. Krüger,
Agent der Sächsischen Fluß-Affecuranz-
Compagnie.

Rübenkerne und Saamen, Kartoffeln
sind noch zu verkaufen bei Plier in Quil-
schina.

Ein Freund des Theaters und der Di-
rektion erlaubt sich dieselbe auf die Ballet-
tänzer des Herzogl. Braunschweigischen Hof-
theaters, welche zur Zeit in Magdeburg
Gastvorstellungen geben, aufmerksam zu ma-
chen. Bei ihrer Durchreise nach Leipzig wür-
den dieselben vielleicht gern geneigt sein,
auch dem hiesigen Publikum ihre braven
Kunstleistungen vorzuführen. T.

Frauen-Verein der Taubstummen-
Anstalt.

Den geehrten Damen, welchen dem
Frauen-Verein hiesiger Taubstummen-An-
stalt beigetreten sind, bringe ich hiermit die
freudige Anzeige, daß die Zahl der hiesi-
gen und auswärtigen Mitglieder des
Vereins bis jetzt auf 203 angewachsen ist.
Für die große Theilnahme herzlich dankend,
bitte ich die geehrten Mitglieder zugleich ganz
ergebenst, die der Anstalt gütigst zugebachten
Verloofsungsgegenstände im Laufe des Mo-
nats Mai e. mir zuzuschicken, und in mei-
ner etwanigen Abwesenheit in der im Hause
befindlichen Pughandlung der Dem. Geschw-
ster Lauterbach abzugeben. Im letzten
Falle erhalten die geehrten Mitglieder als
vorläufigen Beweis, daß die Gegenstände
auch an den rechten Ort gelangt sind, ein
Billet, welches später als Einlaßkarte zur
Ausstellung der Verloofsungsgegenstände gilt.
Der von der Taubstummen-Anstalt aus-
gehende Empfangschein erfolgt entweder am
Tage der Einschickung der Gegenstände oder
Tages darauf.

Halle, den 28. April 1841.

Kloß, Vorsteher der Taubstummen-
Anstalt, am Kronprinzen No. 910.

Verloren

eine silberne Fingerringe in Perlmutter-Sch-
len. Der ehrliche Finder wolle sie gegen ein
Douceur in der Expedition d. Bl. gefälligst
abgeben.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 23. April. Der König und die Königin der Belgier sind in den Tuilerien angekommen.

Paris, den 23. April. Die Befestigung von Paris fängt schon an ihre Früchte zu tragen. Zu Tausenden strömen die Arbeiter von allen Seiten herbei. Schon hat man Verhaftungen unter ihnen vornehmen müssen, weil sie, fast ehe sie ans Arbeiten gingen, mit einer Koalition zur Erhöhung des Arbeitslohnes anfangen wollten. Unterdeß hat die Vereinigung dieser Masse von Arbeitern in der Bannmeile von Paris schon die Folge gehabt, daß das Rindvieh per Stück um 15 Fr. auf dem vorigen Markte von Poissy aufgeschlagen ist, das macht auf das Pfund hier in Paris fast einen Sou Unterschied. Alle andern Lebensbedürfnisse können durch die Anwesenheit von 100,000 Arbeitern mehr nur im Preise steigen, was gewiß den Parisern nicht grade Vergnügen machen wird. Die fremden Arbeiter sind überdies noch zusammengelaufenes Volk, das nichts zu verlieren hat. Unter solchen Umständen ist gar nicht abzusehen, welche Folgen eine politische Krisis oder auch nur eine noch bedeutendere Brot- und Fleischtheuerung haben könnte. Und dieser kritische Zustand wird Jahr aus Jahr ein fort dauern; das ist ein Ackerfeld des Zufalls, in den alle Leidenschaften ihren Samen auszustreuen suchen werden, und der Himmel weiß, welche Frucht aus diesem Samen hervorgehen wird. So viel aber ist schon heute nicht zweifelhaft, daß bald genug die Zeit kommen wird, wo Diejenigen, die sich dieses Befestigungswesens von Hrn. Thiers haben aufbürden lassen, der schweren Bürde überdrüssig sein werden.

Paris, d. 24. April. Das Journal La France ist heute von dem Affenshof der Seine, bezüglich der Mittheilung der dem König fälschlich zugeschriebenen Briefe, freigesprochen worden.

Der Prinz von Joinville ist am 23. in Cherbourg eingetroffen.

Aus Cherbourg wird unter dem 22. d. gemeldet, daß der Maire dieser Stadt mit dem goldenen Eichen- und Lorbeerkranz, der von dem Municipalkonseil, Namens der Stadt, dem Gedächtniß des Kaisers Napoleon bewilligt worden ist und der an das Grab des Kaisers befestigt werden soll, nach Paris gereist ist. Der Kranz trägt die Inschrift: Napoleon dem Großen die dankbare Stadt Cherbourg.

Der Moniteur algerien vom 13. April enthält in seinem offiziellen Theile einen Bericht über die Expedition nach Medeah. Derselbe erklärt sich über die Zahl der Todten und Verwundeten nicht, die die Hauptkolonne auf ihrem Rückmarsch von Medeah durch die Angriffe der Araber erlitten hat. Er sagt nur, General Changanier sei lebhaft am Olivenwäldchen angegriffen worden, und zwar von hinten von der Kavallerie, links von den regulären Bataillons Abdel Kaders. Die Kugelwunde, die General Changanier an der Schulter erhalten hat, ist anfänglich für tödtlich gehalten worden; aber nachdem die Kugel herausgezogen, hat sich der General sofort wieder an die Spitze der

Truppen gestellt und dieselben seitdem nicht verlassen. Ein anderes Gefecht bestand zu derselben Zeit General Duvivier in den Gebirgen der Beni-Salah, indem er einen Weg zu entdecken versuchte, der kürzer und für das Militär geeigneter sei, als der Engpaß von Muzaja. Die Kolonne, unter den Befehlen dieses Generals, wurde fortwährend von den Kabylen angegriffen. Ihr Verlußt wird auf 11 Getödtete und 54 Verwundete angegeben.

Italien.

Rom, d. 14. April. In Betreff der Unterhandlungen mit Dom Miguel heißt es, daß es den Verhandlungen des Oesterreichischen Hofes endlich gelungen sei, diesen Prinzen zur Entsagung seiner angeblichen Ansprüche auf den portugiesischen Thron zu vermögen. Es soll ihm theils aus seinen eigenen Besitzungen, theils von Portugal jährlich die Summe von 40,000 Scudi zugesichert sein.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. April. Man sagt, der Warsprite von 50 Kanonen werde unverzüglich in See gehen und Commodore Napier, Befehlshaber der Seestreitkräfte im Südmeere, werde auf demselben seine Flagge aufpflanzen.

London, den 23. April. Der Hof ist vorgestern von Windsor hier eingetroffen, und gestern war bei Ihrer Majestät im Buckingham-Palast der erste große Cercle in diesem Jahre. Wie verlautet, wird das königliche Paar sehr bald wieder nach Windsor zurückkehren, weil dem Prinzen Albrecht, der in der letzten Zeit öfters unwohl gewesen sein soll, der Aufenthalt auf dem Lande angerathen worden. Die Herzogin von Kent wird nächstens ihre neue Wohnung im St. James-Palast beziehen und später den Fürsten von Leiningen, der zum Besuch hier erwartet wird, nach Deutschland begleiten.

Heute früh war an der Börse wieder das Gerücht verbreitet, daß das Dampfboot President in Sicherheit sei; die Nachricht stützte sich auf ein Paar Worte, die ein Verwandter des Kapitan Roberts, Commandeurs des President, mit Bleistift auf die Außenseite eines von ihm an seinen Bruder in London gerichteten Briefes aus Bristol geschrieben hatte; diese Worte lauten: Ein Schiff, welches zu Waterford von Bermuda angekommen ist, bringt die Nachricht mit, daß der President bei jener Insel angelangt sei. Der Schreiber dieses Briefes wohnt dicht an dem Quai in Bristol, wo die Dampfchiffe von Waterford landen, und konnte daher möglicher Weise jene Nachricht zuerst dort gehört haben, als die Pest eben nach London abging; indeß meinen doch Andere, daß, wenn die Nachricht wahr wäre, sie wohl dem Lloyd'schen Kaffeehause von seinen Agenten in Bristol oder Waterford auf besonderem Wege eiligst würde mitgetheilt worden sein.

Türkei.

Französische Blätter theilen folgende biographische Nachrichten über die neuen türkischen Minister mit. Said-Pascha,

der zum zweiten Male dem Handelsministerium vorsteht, vorbringt meist die Hälfte seiner Tage knieend und gebückt auf seinem Betteppiche; die andere Hälfte widmet er dem Studium der Astrologie und dem Lesen des Korans; nur was übrig bleibt, wendet er den Geschäften zu. Er treibt den Glauben an die Astrologie so weit, daß er selbst bei den geringfügigsten Handlungen seines Lebens die Sterne um Rath fragt. Seine Einführung in das Handelsministerium wurde durch das Opfer von Böcken gefeiert, welche den ganzen Hof seines Palastes mit Blut überschwemmten. Er ist derselbe Admiral, der neuerlich die Ankunft der Flotte verzögern wollte, indem er erklärte, es sei niemals eine Flotte an einem Freitag in einen Hafen eingelaufen. Da die Mittwoch jedes Mondes ein unglücklicher Tag sein soll, so beginnt oder beendigt Said-Pascha niemals an einem solchen Tag ein Geschäft. Uebrigens ist er ein sehr rechtlicher Mann und so freundlich, wie man es selten bei Türken von altem Schlasge findet. Tahir Pascha, der neue Admiral, ist ein Seemann, der wirklich zu Schiffe gewesen ist, was man wohl beachten muß. Er reiste in Europa und spricht ziemlich gut Italienisch. Leider hat sich sein Charakter in der Verührung mit der Civilisation nicht gemildert. Er hat seinen Sohn todtrügeln lassen, weil derselbe Wein getrunken hatte. Der Sultan Mahmud, der ihn zu ändern suchte, lud ihn eines Tages zur Tafel im Palaste und ließ ihm ein Gericht Baklawa, ein sehr schweres Gebäck, vorsetzen. Tahir-Pascha aß lange und hörte auf, als er satt war. Aber der Kaiser foderte ihn auf mehr zu essen und Tahir glaubte gehorchen zu müssen, was mehrmals geschah, bis er endlich um Gnade bat. „Wie, Peseveng! sagte da der Sultan zu ihm, indem er die Stirn runzelte, und jenes Schimpfwort, das er immer im Munde führte, scharf betonte, du bittest um Gnade, nachdem du acht bis zehn Stück Baklawa gegessen und hast kein Mitleiden mit den armen Leuten, welchen du Tausende von Stockschlägen geben läßt! Geh und wisse, daß fortan das Auge Meiner kaiserlichen Gerechtigkeit über dein Benehmen wachen wird.“

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 27. April 1841.	Fr.	Pr. Cour.		Fr.	Pr. Cour.	
		Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	104	103 $\frac{1}{2}$	Actien:		
Pr. Engl. Obl. 30.	4	—	100 $\frac{1}{2}$	Bel.-Präs. Eisb.	5	—
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	82 $\frac{5}{8}$	82 $\frac{1}{2}$	do. do. Prior.-A.	4 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Kurm. Schuldb.	3 $\frac{1}{2}$	102	101 $\frac{1}{2}$	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	114
Neum. Schuldb.	3 $\frac{1}{2}$	102	—	do. do. Prior.-A.	4	102 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	103	Berl. Anh. Eisenb.	—	107 $\frac{1}{2}$
Elbinger do.	3 $\frac{1}{2}$	100	—	do. do. Prior.-A.	4	102 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	96 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—	do. do. Prior.-A.	5	102 $\frac{1}{2}$
Großh. Pof. do.	4	—	105 $\frac{5}{8}$	Geld al marco	—	—
Nspr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102	101 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103	102 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	—
Kur- u. Neum. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—	zen à 5 Thlr.	—	8 $\frac{1}{2}$
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	Diskonro	—	3

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seltde.
Magdeburg, den 28. April. (Nach Wispehn.)

Weizen	38 — 42 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	20 — 21 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	27 — 29 „	Hafer	16 — 17 „

Nordhausen, den 26. April.

Weizen	1 thl. 12 sgr. — pf. bis 1 thl. 19 sgr. — pf.
Roggen	— „ 28 „ — „ — 1 „ 3 „ — „
Gerste	— „ 20 „ — „ — „ 27 „ — „
Hafer	— „ 16 „ — „ — „ 20 „ — „

Heuböl, der Centner 15 thl.
Leinöl, „ „ 12 $\frac{1}{2}$ — 13 thl.

Wasserstand zu Halle
am 29. April.

Oberhaupt 5 Fuß — Zoll.
Unterrhaupt 5 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 28. April: 8 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. April.

Im Kronprinzen: Hr. Oberberghauptm. Graf v. Beust a. Berlin. Hr. Staatsrath v. Ivanov a. Petersburg. Hr. Oberfeuer-Contr. Wiemann a. Kutterstedt. Hr. Kaufm. Keyne Magdeburg. Hr. Kaufm. Altronbiegel a. Sommerda. Hr. Buchhdl. Carius a. Berlin. Hr. Kaufm. Bruns a. Mainz. Mad. Scheller a. Lenzburg. Frau Reg.-Räthin v. Wurmb a. Berlin. Hr. Uhrenfabr. Ager a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Siegmund a. Göttingen. Hr. Kaufm. Schondorf a. Leipzig. Hr. Kaufm. Hellron a. Stuttgart.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Frees a. Leipzig. Hr. Kaufm. Franotot a. Berlin. Hr. Kaufm. Kricheldorf a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Grelking u. Arand a. Nordhausen. Hr. Major Reinack a. Dresden. Hr. Amtm. Sander a. Neukirchen. Hr. Ger.-Amtm. Bertram a. Wettin. Hr. Assessor Schuster a. Seeburg. Hr. Kaufm. Wölfling u. Hr. Stud. Kreuzer a. Stuttgart. Hr. Stud. Boldemann a. Lübeck. Hr. Stud. Hattenbach a. Oldenburg.

Goldner Ring: Frau Pastor Schubert a. Misk. Fräul. Meistronska u. Fräul. Lehmann a. Schortewitz. Die Hrn. Fabrikbes. Lippe u. Trautmann a. Bestewitz. Die Hrn. Stud. Holzschuh u. Seebach a. Berlin. Hr. Ger.-Dir. Dieß u. Hr. Bürgermeist. Köppe a. Bötzig.

Goldner Löwen: Hr. Kaufm. Pippert a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Seifert a. Altenburg. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Berlin. Hr. Kfm. Rost a. Mainz. Hr. Kaufm. Kirchhof a. Braunschweig. Hr. Kfm. Schwarz a. Wittenberg. Hr. Kaufm. Kiebertmann a. Ebersfeld. Hr. Kaufm. Löwenstein a. Köln. Hr. Stud. Büring a. Jena. Hr. Fabr. Neumann a. Altenburg.

Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Scheibe a. Berlin. Hr. Kaufm. Mendel a. Frankenhäusen. Hr. Kunstgärtner Weser a. Potsdam. Hr. Decon. Täubling a. Ostewitz.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Müllig a. Gisleben. Die Hrn. Vicent. v. Bomsdorf, Herbst u. Bauer, Hr. Baron v. Pfau u. Hr. Justiz-Commis. Nierwandt a. Weiskensfeld.

Stadt Berlin: Hr. Mühlbes. Schmidt a. Bielegen. Hr. Kaufm. Simon a. Halberstadt.

No.

hier in
Kron
schen
tember
schen
Geschä
lich gle
vor U
rath
rungen
vier J
rath,
Dsan
Quäst
tricular
noch d
besuch
Colleg
Rudo
Oberre
des P
Zum
des P
dem D
ins M
fel in
wird
die W
Kronp
hier e
schen
König
bergise
1830
daß d
Richte

